

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der National Research University Higher School of Economics (Moscow) im Wintersemester 2019/20

Im Rahmen meines Studiums habe ich im Wintersemester 2019/20 ein Auslandssemester an der HSE Moskau absolviert. Es war eine wunderbare Zeit, in der ich viele Eindrücke und Erfahrungen gesammelt habe.

Vorbereitung:

Die HSE Website bietet eine gute Gelegenheit, um sich von der Universität und dem Studienangebot einen ersten Eindruck zu verschaffen. Der Course Catalogue ist ein gutes Tool, um sich im Vorhinein schon über angebotene Kurse zu informieren. Hier kann man beispielsweise einstellen auf welcher Sprache die Kurse gelehrt werden sollen (Russisch/Englisch). Die Module 1&2 werden immer im Wintersemester angeboten, während die Module 3&4 im Sommersemester stattfinden. Die als „Compulsory Courses“ gekennzeichneten Kursen werden auf jeden Fall stattfinden, während es bei den als „Elective Courses“ darauf ankommt wie viele Teilnehmer sich für den Kurs registrieren. Die meisten Lehrpläne sind ebenfalls auf Englisch übersetzt. Sollte einmal keine Übersetzung vorhanden sein, so kann man sich beispielsweise an den Academic Supervisors des Studiengangs per Mail wenden.

Erhält man eine Zusage für den Auslandsstudienplatz an der HSE so sollte man direkt mit der Vorbereitung der notwendigen Unterlagen und der Bewerbung für das Go East Stipendium beginnen. Zudem muss für die reibungslose Beantragung des Visums einiges vorher erledigt werden. Um das Visum zu beantragen müssen beispielsweise die Auslandskrankenversicherung, der Reisepass, der Visumantrag, ein biometrisches Passbild (russische Norm), ein HIV Test, sowie die Einladung der Gastuniversität bereitgehalten werden.

Sofern man alle oben genannten Dokumente zusammen hat und auch die offizielle Einladung der HSE schriftlich (nicht per Mail) vorliegt, kann man bei der VFS Global Stelle in Hamburg sein Visum beantragen. Die Ausstellung dauerte bei mir ungefähr drei Wochen und kostete circa 45€, da ich mir das Visum nach Hause schicken ließ und nicht selbst in Hamburg abholte.

Man sollte beachten sich frühzeitig um eine Auslandskrankenversicherung zu kümmern. Ich habe meine bei der Hanse Merkur abgeschlossen und auch schon im Vorhinein sichergestellt, dass diese auch Kosten in dem European Medical Center Moscow, einem englischsprachigen Krankenhaus, übernimmt.

Auch bei der HSE müssen folgende Dokumente als Scan eingereicht werden: Bescheinigung über die Auslandskrankenversicherung, HIV Test, Reisepass, Transcript of Records, Impfausweis sowie ein Gesundheitszertifikat. Für das Gesundheitszertifikat reicht es zum Hausarzt zu gehen, sich einmal durchchecken zu lassen und das von der HSE bereitgestellte Zertifikat unterschreiben zu lassen. Das

Gesundheitszertifikat benötigt man, insbesondere wenn man sich für einen Platz im Wohnheim registriert.

Auf der HSE Website ist zudem auch das „Handbook for International Students“ zu finden, welches hilfreiche Tipps für die Vorbereitung des Aufenthalts beinhaltet. Zudem bietet das International Office der HSE drei Webinars vor dem Auslandsaufenthalt an. In den Webinars werden verschiedene Inhalte thematisiert wie beispielsweise die Beantragung des Visums, die Registrierung für das Wohnheim oder auch Kursanmeldungen. In dem Live-Chat hat man die Möglichkeit seine Fragen an das International Office zu stellen, die im Anschluss an das Webinar live beantwortet werden.

Des Weiteren kann ich nur empfehlen sich frühzeitig für das Buddy Programm (ähnlich wie das Study Buddy Programm der Uni Bremen) zu bewerben. Hierbei wird einem ein/e russische/r Student/in zugeteilt mit der/dem man sich bereits vor dem Aufenthalt austauschen kann. Zudem hilft der Buddy einem sich anfangs zurechtzufinden und holt einen beispielsweise vom Bahnhof ab und begleitet einen zum Wohnheim. Ich habe mich mit meiner Buddy Partnerin sehr gut verstanden und auch während des Semesters einiges mit ihr unternommen.

Ebenso ist es förderlich vor dem Auslandssemester einen Sprachkurs zu belegen oder wenigstens das kyrillische Alphabet zu lernen. Ich hatte vor meinem Aufenthalt bereits mehrere Sprachkurse belegt, die mir sehr geholfen haben, da außerhalb der Uni oft wenig bis gar keine Englischkenntnisse vorhanden sind. Das FZHB bietet sehr gute Russischkurse an, dessen Kosten man sich im Falle eines Go East Stipendiums auch erstatten lassen kann.

Zudem würde ich im Vorfeld eine Übersetzung des Passes anfordern. Diese kann man dann vor Ort an der Uni gestempelt abholen, um sich damit dann in einer „МоиДокументы“ Geschäftsstelle eine Social Card zu erstellen. Die Beantragung der Social Card dauert circa 4 Wochen und mit dieser bekommt man enorme Vergünstigungen auf die öffentlichen Verkehrsmittel. Für die Zeit vorher würde ich eine Troika Monatskarte kaufen (ca. 30€).

Zum Thema Kofferpacken kann ich zusätzlich empfehlen Passfotos (nach russischer Norm) sowie einen USB-Stick mit Sicherheitsdateien der wichtigsten Unterlagen (Scan des Passes, Versicherungsunterlagen etc.) einzupacken. Da in dem Wohnheim kein Geschirr vorhanden ist würde ich Besteck, einen Espressokocher und ggf. eine Tasse für Kaffee am Morgen einpacken. Alles weitere an Geschirr nimmt nur zu viel Platz weg und kann sehr günstig vor Ort, beispielsweise im Auchan, eingekauft werden.

Ankunft:

Ich bin von Hamburg aus direkt mit Aeroflot nach Moskau (SVO) geflogen. Am Flughafen bei der Passkontrolle erhält man sofort seine Migration Card. Diese ist sehr wichtig und muss immer zusammen mit dem Pass bei sich getragen werden.

Zudem kann ich empfehlen direkt im Flughafen Geld zu wechseln und sich eine Simkarte zu kaufen. Im Flughafen gibt es viele verschiedene Anbieter, darunter auch diejenigen, die von der HSE empfohlen werden, wie Beeline oder MTC. Ich habe mir

für umgerechnet ca. 8€ eine Simkarte von Beeline mit unbegrenztem Datenvolumen für 4 Wochen gekauft. Anschließend wird die Prepaidkarte monatlich im Shop wieder aufgeladen.

Damit ich mich einfacher zurechtfinde habe ich mir schon im Vorhinein verschiedene Apps heruntergeladen, die einem bei der Orientierung gut helfen. Zur Navigation kann ich die App „2GIS“ oder „Yandex Maps“ empfehlen. Beide Apps kann man sowohl auf Englisch als auch auf Russisch bedienen und enthalten auch das Metronetz. Da ich vor meinem Auslandssemester nur Grundkenntnisse in Russisch hatte, haben mir des Weiteren die Apps „Yandex.Translate“ und „Dict.cc“ sehr weitergeholfen. Zum Thema Apps kann ich generell auch noch die Yandex.Taxi-App empfehlen, mit der man sich sehr einfach ein sicheres Taxi bestellen kann.

Während des Auslandssemesters habe ich in dem HSE Studentenwohnheim 4 gewohnt. Die meisten Internationals sind in diesem Wohnheim oder im Wohnheim 5 untergebracht. Das Wohnheim hat Hostel-Charakter und ist anfangs etwas gewöhnungsbedürftig, da man sich die Zimmer auch meist zu zweit teilt. In den Zimmern ist das Notwendigste vorhanden (Schreibtisch, Stuhl, Schrank, Regal, Külschrank, Bett). Es gibt auf jedem Flur zwei Gemeinschaftsküchen, zwei Waschräume, Duschen und Toiletten. Jede Woche kann man sich frische Bettwäsche und Handtücher abholen. Mein Wohnheim lag super zentral und die Uni Gebäude sowie die Innenstadt sind schnell zu erreichen. Des Weiteren sind innerhalb weniger Gehminuten einige Supermärkte zu erreichen. Zudem war die Miete sehr günstig und hat monatlich umgerechnet ungefähr 20€ gekostet. Der Vorteil des Wohnheims ist, dass man einerseits viel Geld bei der Miete einspart, eine sehr zentrale Lage hat und man mit vielen Austauschstudenten in Kontakt kommt.

Semester:

Die HSE hat zwei Orientierungssessions vorgesehen, Session A und Session B. Ich habe mich für die ersten Session (A) angemeldet. Diese ging über drei Tage und thematisierte hauptsächlich administrative Themen. Am dritten Tag fand eine Stadtführung statt und abends ein Pub Crawl.

Während der Orientation Sessions wurde ebenfalls das European Student Network (ESN) vorgestellt. Dieses bietet viele Tagesausflüge sowie Wochenendtrips an.

Mitte August, wenige Tage vor der Orientierungswoche, wurde die Studierplattform LMS (ähnlich wie StudIP) freigeschaltet, in der man seine vorläufigen Kurse auswählen kann. Dafür hat man bis Ende September Zeit, aber ich kann empfehlen sich so schnell wie möglich für Kurse, die man sicher belegen möchte anzumelden, da viele Kurse in ihrer Teilnehmeranzahl begrenzt sind. Möchte man sich für einen Kurs anmelden, der bereits voll ist, so muss man den Dozenten um Erlaubnis fragen. Stimmt dieser zu, wendet man sich an seinen Study Manager, der einen offiziell für den Kurs anmeldet.

In den ersten beiden Semesterwochen findet die sogenannte Shopping Week statt. In dieser Zeit kann man verschiedene Kurse ausprobieren auch ohne für diese bereits angemeldet zu sein. Nach der Shopping Week muss man sich festlegen.

Ich empfand die ersten Wochen als sehr chaotisch und es ist nicht einfach sich einen vernünftigen Stundenplan zu erstellen. Da man als Austauschstudent nicht an einen Fachbereich gebunden ist, sondern Kurse aus verschiedenen Fachbereichen und Studiengängen belegt kommt es oft zu Überschneidungen. Auch sollte man beachten, dass die HSE nicht einen Campus hat, wie unsere Bremer Uni, sondern die HSE Gebäude in ganz Moskau verstreut sind. Deshalb muss man bei seiner Kurswahl auch immer die Fahrwege beachten. Ich habe die Dozenten aber immer als sehr entgegenkommend wahrgenommen. Wenn man Bescheid gibt, dass man sich auf Grund eines Gebäudewechsels regelmäßig verspätet oder etwas früher gehen muss, ist dies in der Regel kein Problem. Leider wurden bei mir auch während des Semesters oft noch Kurszeiten wieder geändert, sodass es wirklich schwer ist einen geregelten Stundenplan zu erstellen. Das Semester ist in zwei Modulzeiten aufgeteilt und einige Kurse, die über zwei Module gehen, wechseln den Dozenten im zweiten Modul, womit sich wieder die Zeiten ändern können. Doch auch wenn es nicht immer leicht ist seine Woche zu organisieren findet sich immer eine Lösung und alle Dozenten, die ich kennengelernt habe, waren immer sehr verständnisvoll.

Ich habe Kurse aus verschiedenen Bereichen belegt und musste feststellen, dass der Arbeitsaufwand während des Semesters wesentlich höher ist als in meinem Fachbereich an der Uni Bremen. Ich hatte in fast jedem Modul wöchentliche Ausarbeitungen, Hausaufgaben, Präsentationen oder Essays vorzubereiten. Anders als in meinem Fachbereich sind die Kurse oft sehr interaktiv gestaltet. Zudem gibt es Midterm-tests aber oft auch regelmäßige in-class-tests während des Semesters. Für eine gute Note muss man schon einiges leisten. Die Art der final exams am Semesterende variiert bei den verschiedenen Modulen von schriftlichen Prüfungen über mündliche Prüfungen bis hin zu Gruppenprojekten. Trotz des hohen Aufwands findet sich dennoch genug Zeit, um Moskau zu erkunden und etwas mit anderen Internationals oder neuen Bekannten zu unternehmen.

Moskau ist eine wunderschöne, schnelllebige Stadt mit einem großen Angebot an verschiedenen Aktivitäten. Mit der HSE Student Card erhält man oft Vergünstigungen oder sogar freien Eintritt in Museen, Galerien etc. Außerdem hat man die Möglichkeit für umgerechnet circa 1,50€ im Bolschoi Theater in die Oper oder ins Ballett zu gehen. Moskau ist eine Stadt, in der es nie langweilig wird - es gibt unglaublich viel zu entdecken und zu machen. Ich hatte eine wirklich tolle Zeit in Moskau, kann ein Auslandssemester an der HSE nur weiterempfehlen und bin dankbar, dass ich diese einmalige Erfahrung machen durfte.

Hilfreiche Links:

Student Handbook: <https://istudents.hse.ru/mirror/pubs/share/132704531>

Course Catalogue : <https://www.hse.ru/en/edu/courses/>

Buddy Programm: <https://istudents.hse.ru/en/buddy>

Pass Übersetzung: <https://translate.hse.ru/en/diploma>

Gesundheitszertifikat: <https://www.hse.ru/en/medical/ins>

Hilfreiche Apps:

- 2GIS
- Yandex.Translate
- Yandex.Taxi
- Yandex.Maps